



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Zwölffte Predigt. Sic currite, ut comprehendatis. 1. Cor. 9. v. 24. Laufft also/ daß ihrs ergreiffet. Inhalt. Jesus der gecreutzigte ist in unserem Lebens-Lauff zur glükseligen Ewigkeit/ der ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Von den Böcken uns befreye /  
 Bey den Schafen Platz verleyhe /  
 Uns zu deiner Rechten stell.

Und nachdem wir deine tröstliche Wort gehört : Venite benedicti Patris mei, Kommt her ihr Gebenedeyte meines Vatters / nimm uns auf deine Schulter / und trag uns in das himmlische Paradeis / alda uns in deiner Anschauung und Besizung ewig zu ersättigen und zu belüftigen. Amen.

~~~~~  
 Zwölffte Predigt.

Sic currite, ut comprehendatis. 1. Cor. 9. v. 24.

Laufft also / daß ihrs ergreiffet.

**Inhalt.**

Jesus der gecreuzigte ist in unserem Lebens Lauff zur glückseligen Ewigkeit / der Vorsteher und Zuschauer / das Ziel und Kleinod.

**§. I.**

**B**ekandt seynd aus den alten Scribenten die Olympische Kämpff und Wett Lauff; davon Paulus 1. c. Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium, Wißet ihr nicht / daß die so in den Schrancken lauffen / die lauffen wol alle / aber einer bekommt das Kleinod. Sie lauffen alle; Ein jeder aber der sich im Kämpff bemühet / ab omnibus se abstinet, per omnia temperans est, continens ab omnibus, enthält sich von allen Dingen / so ihn im Lauff hindern mögen / von groben und vielen Speisen / von unmaßsigem Tranck / von Unzucht und Geilheit / von dem / welches den Leib beschweren mag. Wozu aber diese Enthaltung / Sorg / Mühe und embsige Übung? Et illi quidem, ut corruptibilem coronam accipiant, antwortet Paulus v. 25. Daß sie eine vergängliche Cron bekommen / einen eitelen Ruhm / præmium humanæ laudis, ein Lob bey den

Wann die Heyden in die Wett geloffen umb ein vergängliche Cron / was sollen die Christen nicht thun / umb die Cron der ewigen Glorie zu erwerben. Corn, hinc,

Tertul. ad Men. Mart, c. 7.

Menschen/ ein geringen Gewinn : Nos autem incorruptam, was sollen wir Christen dann nicht thun ? wie sorgfältig uns bemühen ? wie eiffrig lauffen ? wie tapfer uns mässigen / und enthalten von allem was im Lauff zur Ewigkeit hindern und abhalten kan ; damit wir nicht einen Lorber-Kranz / ein Pappel-Eron/ein Blumen-Kranz/ so bald verwelcken/ sondern die unvergängliche Eron/die Eron der Gerechtigkeit / 2. *Timoth.* 4. v. 8. die Eron des Lebens / *Apocal.* 2. v. 10. immarcescibilem coronam gloriæ, 1. *Petri* 5. v. 4. die unverwelckliche Eron der übernatürlichen Glorie / den allerbesten und edelsten Gewinn erwerben mögen. Unus accipit bravium, welcher juxta leges stadii, quas Agonotheta præscripsit, der jenig / welcher nach den Gesetzen/die der oberste Platzmeister und Vorsteher hat fürgeschrieben/rechtmässig und am besten lauffen wird / soll das Kleinod darvon tragen. Sic currite, ut comprehendatis, wol dann Geliebte! lauffet also/ damit ihrs ergreiffet.

Corn. 1. 7.

Carchus hic.

Alles was  
auff Erden /  
lauffet entwe-  
der zum Tod/  
oder zum un-  
tergang.

(2) (S. Chry.  
de laud. S.  
Ignatii M.)

S. II. Stadium est vita præsens, stadiodromus, est quisque Christianus. Der Renn-Platz ist das gegenwärtige Leben / die Wettlauffer darein alle und jede Menschen / wie S. Chrysostomus spricht: (a) Et virgines puellæ, & viri, & juvenes, & senes, & serv, i& liberi, & omnis ordo atque ætas omnis, & sexus uterque, ad hæc certamina accinguntur. Zu diesem Rennlauff werden die zarte Jungfrauen/ Jüngling/ Männer und Alte/ Freye und Leibeigene / alles Alter und Geschlecht eingeladen und ange- trieben : und keine / wann sie tapfer lauffen / werden unbelohnet davon gehen. Ihr Leben ist statts lauffen / der Zweck der Tod : Ubi sunt principes gentium fragt Baruch cap. 3. v. 17. Wo seynd die Fürsten der Heyden / die mit den Vögelen des Himmels spielen / die Silber und Gold zusammen bringen/darauff die Menschen ihr Vertrauen setzen ? Dic, ubi Salomon olim tam nobilis ? wo der weise Salomon ? wo der schöne Absolon ? wo der starcke Samson ? wo die unüberwindliche Helden und mächtige Tyrannen ? exterminati sunt, sie seynd

seynd hin/gar vertilget/verschwunden wie ein Schatten/zum  
 Tod gerennet / wie ein schnell-lauffender Bott/ Sap. 5. v.  
 9. Exterminati sunt & ad inferos descenderunt, sie seynd fort/  
 und ihrer viel in die Hölle geloffen. O böser und erbärmlicher  
 Lauff! Ein Kennplatz ist die Welt: und alles was darein/lauf-  
 fet je zum End und Untergang / wie Paulus schreibt 1. Corinth.  
 7. v. 31. Præterit figura hujus mundi, Die Gestalt der Welt  
 vergehet. Figura, die Gestalt / gleich der Gestalt oder Farb des  
 Menschlichen Angesichts/ præterit vergehet/ entgehet / und ent-  
 fliehet. Nil est in orbe stabile, æternum nihil: Nichts ist auf  
 Erden beständig/nichts ewig. Das Meer laufft auf und ab; die  
 Luft und Wolcken werden von den Winden hin und her getrie-  
 ben; Die Feur-Flammen schwingen sich empor / die Sonne  
 laufft in kurzer Eyl viel tausend Meil. Die Zeiten / Jahren /  
 Monaten/Wochen/Tage und Stunden lauffen statts fort; eine  
 treibt die andere / und die vorige Stunde jagt fort die folgende /  
 und bleibt von dieser gar nichts übrig: Hora jam præterit,  
 Matt. 14. v. 14. So gar die Reichthumb / Ehren / und Gelüsten  
 reißen sich mit Gewalt hinweg/verlassen ihre Herren/und suchen  
 frembde. Præterierunt illa omnia, Sap. 5. v. 9. gehen alle vorü-  
 ber wie ein Schatten / und wie ein durchlauffender Bott. Da-  
 hero der Sathan Luc. 4. v. 5. Christo alle Reich der Welt in mo-  
 mento temporis, nur in einem Augenblick vorgestellt: dann  
 alle zeitliche und irrdische Ding gehen und lauffen vorüber in ei-  
 nem Huy / gehen öftters geschwinder hinweg / ehe sie kommen.  
 Præterit figura hujus mundi.

Sag was hilfft alle Welt

Mit ihrem Gut und Geld?

Alles verschwind geschwind

Wie Rauch und Staub im Wind:

Ehr/grosser Name/Gunst/Huld/Freundschaft/Brüderschaft/  
 Augen-Gnad / Liebe / versprochene oder geschwohrne Treu /  
 Schönheit / Stärke/ Gesundheit/ Lust/ Freud / Ergötzlichkeit/

Da

Omnia

Ambr. in  
 Luc.

Omnia Alles / O wie oft verschwindt geschwind / gleich wie der Rauch im Wind : in iſtu oculi clauduntur omnia,

Im letzten Augenblick geschwind

Zerfliehet alles wie der Wind.

und dennoch  
gehen und  
lauffen die  
Menschen  
dem irdische  
nach.

S. III. Und jedoch / O Blindheit! O Thorheit!

Impiger extremos currit mercator ad Indos,

Per mare! pauperiem fugiens, per saxa, per ignes.

Und jedoch solchen eitelen / unbeständigen / flüchtige Dingen lauffen die Menschen hauffen-weiß nach / wagen sich über die ungestümme / wilde und Schiffbruch-reiche Meer / rennen über Berg und Thal / sparen kein Mühe noch Arbeit / fürchten keine Mörder noch See-Räuber / kein Spieß noch Degen / kein Gefahr noch Tod. Omnes quidem currunt, also lauffen die meiste Menschen / nicht in den Schranken der Mäßigkeit / noch auch zum vorgesteckten Ziel / zu Gott / zu dessen Dienst und Liebe sie erschaffen; sondern rennen ab und irr; Erhalten deswegen wol einen irdischen Lohn / einen Stroh-Kranz der betrieglichen Ehren / einen zeitlichen Gewinn oder Genuß / eine augenblickliche Lust und Freud / nicht aber die unverwelckliche Cron der ewigen Seligkeit. Welches mit folgendem höchst bedauert der Africamische

Medit. c. 35.

Bischoff Augustin : Amator hominum benignissime, iudex æquissime, discernisne hoc æquum esse? O Jesu du gütigster Liebhaber der Menschen / o Jesu du gerechter Richter / solst du wol für recht und billig halten / daß die Menschen / mit vollem Verstand begabet / und im wahren Glauben aufgezogen / eibstiger / begieriger und eifriger nachlauffen den augenblicklichen Wollüsten / zergänglichlichen Reichthumen / und flüchtigen Ehren / perituras divitias & fugitivos honores, als suchen und lieben dich / ihren Gott / von dem / und zu dem sie erschaffen / und durch dessen Blut sie so theur erlöset worden? Discernisne hoc æquum esse? O Jesu! in dir seynd alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft / sag / ist dieses recht / billig / vernünfftig / Christlich? Ach nein; es ist böß / thöricht / irrig / vom Himmel ab zum Verderben eilen.

eilen. Wol dann rahtet S. Augustin: Amorem vestrum purgate, & quales impetus habebatis ad mundum, tales habeatis ad artificem mundi: Filii hominum, ihr Menschliche/verständige und glaubige Kinder Gottes / ändert eure Sorg und Liebe / und gleich wie ihr bishero geloffen zur Welt / und was der Welt ist / eben also hurtig / fleißig und beständig rennet zum Schöpfer der Welt / zu Gott eurem Herren / dem besten und unendlichen Gut.

§. IV. Filii hominum, ihr aber liebste Sodales, ihr nicht allein vernünftige Menschen-Kinder / sondern auch Kinder der Seyten Jesu / Schwester und Brüder des geerueigten Heylands / die ihr euch eben darumb dieser Brüderschafft einverschrieben / damit darein / als auf einem Stadio oder Rennplatz möget lauffen gerad gerad zu eurem letzten Ziel / und das Sieg-Kränzlein der ewigen Glorie darvon tragen; Wie und wohin habt ihr bishero geloffen? was für einen Gewinn verdienet? Dörfft ihr euch wol mit David rühmen: Sine iniquitate accurri, Ps. 58. v. 5. Ich habe meinen Lauff ohne Ubertretung und richtig gehalten. Und wiederumb aus dem 118. Ps. v. 32. Viam mandatorum tuorum accurri, O mein Gott / du hast alle meine Schritt gezeulet / ich hab jaden Weeg deiner Gebotten geloffen / nie abwärts / weder zur Rechten / noch zur Lincken mich gewendet. O gewünschter Lauff! ich fürchte aber / es müssen sich nit wenig mit Job beklagen cap. 9. v. 25. Dies mei velociores fuerunt cursore; fugerunt & non viderunt bonum: pertransierunt quasi naves poma portantes, & sicut aquila volans ad escam, Meine Tage seynd schneller gewesen dann ein Lauffer; sie seynd hinweg geloffen und haben kein gut gesehen; Sie seynd vorüber gangen gleich wie Schiff die Aepfel führen; wie ein Adler der zum Aas flengt. Ach! meine Kindliche Jahren / meine Jugend und mein Männliches Alter seynd fort / eilends hinweg geloffen / kein Strachatarus, welcher in ein einem Tag auß Ober-Schweden bis in Denemarc

Sehen ab ob  
ihrem Ziel  
und End/wel-  
ches höch-  
stens zu be-  
dauern.

Olaus 1. s.  
c. 7.

Da 2 geloffen/

Patribus 1. geloffen / kein Papyrus, wegen seiner Geschwindigkeit / Cursor  
 1. de Reg. ein Lauffer benambset / soll ihnen mögen vorrennen / fugerunt &  
 non viderunt bonum, Sie seynd hinweg geflohen / und ha-  
 bē wenig guts dahinden gelassen. Meine Lebens-Stunden/  
 Wochen / Monaten und Jahren seynd fürüber gangen wie ein  
 schnell fließendes Schiff / mit lauter faulen Aepfeln / unnützen  
 Früchten / Untugenden / Sünd und Laster beladen / sicut naves  
 poma portantes : sicut aquila volans ad escam, ich ach leyder !  
 bin zum Bösen / wie ein unartiges Adlers-Kind zum Raß / zu den  
 fleischlichen Gelüsten / und köstigen Welt-Gütern mit den Flü-  
 geln meiner unziemlichen Begierden geflogen. O thörichter  
 und nichtswehrtiger Curs ! solstu also / mein Zuhörer / zu lauffen  
 fortfahren / würdestu am End des Rennplatzes bedauern : In va-  
 cuum cucurri, Phil. 2. v. 16. O weh ! ich hab umbsonst / und  
 vergebens geloffen : cucurri geloffen / wie die Gottlosen /  
 in circuitu, Psal. 11. v. 9. im Creiß / rings umb / und daher öf-  
 ters gestrauchlet / und elendig gestürzet. Cucurri, ich bin geloffen  
 hin und her / gleich denen Spinnen / und durch meine vielfältige  
 Sorgen und Bemühungen nichts anders gewürcket / als ein ei-  
 teles und zerlöcheretes Spinnweb / welches der Tod mit seinem  
 Spieß wird abziehen und verwerffen ; Dies mei sicut aranea  
 meditabuntur, Ps. 89. v. 1. Cucurri in incertum, 1. Cor. 9. v. 26.  
 Ich bin geloffen aufs ungewisse / mein Thun und Lassen /  
 mein Mühe und Arbeit / nicht zu der Ehren Gottes / wie Paulus  
 gerahen 1. Cor. 10. v. 32. Auch nicht im Namen / oder umb der  
 Liebe Jesu gethan / sondern pur aus Gewonheit / gleich den un-  
 vernünftigen Thieren / ohne besinnen oder nachdencken / wo zu  
 ich erschaffen wäre. Cucurri in vacuum, hab also vergebens  
 geloffen / bin irr gangen vom Ziel / weit gefehlet vom Zweck / gar  
 nichts oder wenig vom Gewinn der ewigen Seligkeit darvon ge-  
 tragen. Nihil enim sunt dies mei, Job. 6. 7. v. 16 Dann nichts /  
 o nichts seynd meine Tag ! O unglückseliger Lauff ! o uner-  
 festlicher Verlust ! nulla reparabilis arte. O Schad über allen  
 Schaden ! O Leyd über alles Leyd !

S. V.

S. V. Ey dann liebste Sodales! stehet ab von diesem unnützen und gefährlichen Lauff: *Serius aut citius metam properamus ad unam*, ihr lauffet täglich/einer früh der ander spath zum Tod: Dann *vita hæc nihil aliud est quam quædam via ad mortem*, unser Leben ist ein stäter Kurs zum Tod: ja das Leben selbst ist aus dem Leben gehen / *Ipsum nostrum vivere est è vita transire*. So ist ja euer Leben ein Rennplatz / darauff ihr immer lauffet: Mit euch in die wett laufft der Tod. Das Ziel ist ein seliger Tod/ der Vorlauffer / Wegweiser / Zuschauer und Anreiser ist Jesus der Gekreuzigte / welcher wie ein Rieß vom Himmel herab in den Jungfräulichen Schooß Maria / darauß in die Krippe / bald über Hügel und Berg geloffen / und endlich aufs Creuz gesprungen; und an selbiges / wie an einer Scheiben / seinen heiligen Leichnam zum Kleinod aufgeheneckt. O edles Kleinod! o köstlicher Gewinn / Jesus der Gekreuzigte! Diesen allein verlangte S. Thomas von Aquin, da er zu Christo sprach: *Non aliam præter te*, O Jesu mein / aus lauter Liebe zu mir am Creuz sterbender Jesu / für alle die treu geleistete Dienste begehre ich keinen andern Lohn / als dich meinen Gott das höchste und unendliche Gut. Dort Gesiebte hängt dieses Kleinod vor euren Augen: dieß habt ihr euch zum Zweck und Gewinn eures Lebens-Lauffs fürgestellt / da ihr euch seiner Brüderschafft einverleibet: Er hat diese Versammlung zum Rennplatz auf dem Calvarie-Berg bestimmte; Er ist der Platz-Meister und Vorsteher dieses geistlichen und heiligen Wett-Lauffs / Agonotheta, und zugleich Zuschauer / Anreiser / Helfer / Mitlauffer. *Adjuvat certantem, qui certamen indixit*, August. Weilcher den Streit hat angesagt / hilfft den streitenden. Welches Rupertus bekräftiget: *Quando defuit agonizantibus servis suis? Wann hat Christus seine in der Tod-Angst streitende Diener verlassen? Er ist endlich Brabeutes der Gaben-Ausspender / Brabeum der Preis und das Kleinod. Sic currite ut comprehendatis*, so lauffet dann / damit ihrs ergreiffet. *Non coronabitur nisi qui legitimè certaverit*. Keiner

Da 3

wird

Das Kleinod  
werzu man  
lauffen soll. /  
ist Jesus der  
Gekreuzigte.  
Ephrem.

Syr.

S. Greg. l.

11. Mor. c.

27.

Serm. 105.

L. 6. de vi-

tor. c. 24.



wird gecrönet werden er habe dan ritterlich und beständig geloffen und gestritten/ 2. ad Tim. 2. v. 5.

Ermahnung  
an die Sodal-  
tes / daß sie  
tapffer lauff-  
en / das beste  
Kleinod den  
Himmel zu  
gewinnen.

Barrad. T. r.  
l. 1, c. 10.

Celius l. 9.

S. VI. Currite, lauffet/und damit ihr eiffrig und sicher ren-  
net/ bittet mit der Salomonischen Braut : Trahe me, curre-  
mus in odorem unguentorum tuorum, *Canticor. 1. v. 3.* Zeuch  
uns / so wollen wir hinter dir lauffen. Zeuch uns o gecreu-  
zigter Blut-Bräutigam! zeuch uns durch deine kräftige Gnad:  
zeuch uns durch deine außgereckte Hand/damit wir zu dir lauffen  
in dem Geruch deiner Tugenden / auf den Geruch des von dir  
auf dem Calvarie-Berg zusammen gebundenen Myrrhen-oder  
Leydens-Büschlein : dann der jenig/welcher den Geruch deiner  
Liebe/Güte und Barmhertzigkeit am Creuz empfindet / currit &  
volat, laufft und fleucht zu dir. Currite, so eilet dan zu dem Kenn-  
platz dieser Versammlung ; und enthaltet euch zu selbiger Stund  
von allen dem/was euch hindern möge : Haltet euch im Lebens-  
Lauff ab vom Fraß und Völlerey / vom Zanck und Hader / von  
Unzucht und Leichtfertigkeit. Thuet nicht weniger als die Hey-  
den/welche sich von jestgemeltem abgehalten/umb eines irrdische  
Gewinns halber / & illi quidem, ut corruptibilem coronam  
accipiant, nos autem incorruptam : Was solt ihr dann nicht  
thun ihr Christen / ihr Sodales des sterbenden Jesu/ die unver-  
welckliche ewig grünende Cron der Glorie zu erwerben. Sic cur-  
rite, so lauffet dann in die wett/ wer am besten/ mitleydigsten/an-  
dächtigsten/liebreichsten und danckbarsten möge verchren das bit-  
tere Leyden und Sterben Jesu. Lauffet also / wie jener berühmte  
Kampf-Platz gen Athen geloffen/umb der Athenienser Sieg wi-  
der die Persier dem Magistrat anzudeute mit diesen beeden Wor-  
ten : Vicimus, valete. Wir haben obgesieget/ gehabt euch wol.  
Darauff ganz ermüdet und ohnmächtig darnieder gefallen und  
gestorben. Sic currite, lauffet also/damit ihr am End des Lebens  
oder Kennplatzes mit Paulo euch rühmen möget : Cursum con-  
summavi. 2. Tim. 4. v. 7. Ich habe meinen Lauff vollendet /  
in die

in dieser Brüderschafft mich fleißig im geistliche Wett-Lauff ge-  
 übet; Für das einzige Ziel und End in allen meinen Sorgen /  
 Wercken / Mühe und Arbeit pur allein vor Augen gehabt JE-  
 sum den Gerechtigten; anbey diese meine Andacht dahin gerich-  
 tet/das ich möchte einen seligen Tod erhalten. Fidem servavi, ich  
 habe auch meinem Heyland / welcher sich gewürdiget am Creuz  
 mein Bruder zu werden / Treu gehalten / nichts anders gesucht  
 und verlangt / als in seiner Brüderlichen Liebe zu leben / und zu  
 sterben; Fidem servavi, habe ein festes Vertrauen sederzeit gese-  
 set und seze es annoch / auf sein bitteres Leyden und Sterben;  
 Endlich nach meinem Lebens-Lauff mit Augustino sein Creuz /  
 Blut und Seyten = Wunde als das vorgesteckte Ziel ergriffen:  
 In reliquo reposita est mihi corona justitiæ, quam reddet mihi  
 Dominus in illa die justus Judex: non solum autem mihi, sed  
 & iis qui diligunt adventum ejus. v. 8. Wol dann mein gerech-  
 tizter Heyland Christe Jesu/ ein Anfänger / Anreiser / Mitthei-  
 fer / Belohner und Kleinod dieses Wett-Lauffs zum glückseligen  
 Tod und Ewigkeit/ cursum consummavi, fidem servavi; Ich  
 hab durch deine Gnad das meine gethan; soll etwas erman-  
 geln/das wollestu durch deinen blutige Lauff und schmerzlichen  
 Tod am Creuz ersen: Nun ist nichts mehr übrig als das Klei-  
 nod/ die Cron der Gerechtigkeit/ die ist mir beygelegt in deiner of-  
 fenen Herzens=Wunde: die wirstu mir und meinen Mit-Brü-  
 deren/welche selbige auch verlangen/gewis/ deinem Versprechen  
 gemäß/mittheilen an jenem grossen Tag. Mit dieser Hoffnung  
 und stättem Vertrauen neige ich / vom Lebens-Lauff endlich gar  
 ermüdet / mein sterbend Haupt zum Tod: und rede zu lest euch  
 meinen lieben Mit-Sodalibus zu: Vicimus, valete, ich  
 habe meinen Lauff vollendet/das Ziel erreicher; das  
 Kleinod zu erwarten. Valete gute  
 Nacht: und folget nach.  
 Amen.

Viertes